

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei – G Sen –

0887 C

Gesamtkonzept zum Olympiapark

rote Nummer: 0887

Vorgang: 17. Sitzung des Hauptausschusses vom 13.10.2017

Ansätze: **Kapitel 1250/Titel 70100**

abgelaufenes Haushaltsjahr:	6.000.000,00	€
laufendes Haushaltsjahr:	6.000.000,00	€
kommendes Haushaltsjahr:	6.000.000,00	€
Ist des abgelaufenen Haushaltjahres:	2.071.623,40	€
Verfügungsbeschränkungen:	0,00	€
aktueller Ist (Stand 01.05.2019)	453.923,15	€

Kapitel 9810 / Titel 70098

SIWWANA I (Ansatz 2015):	6.400.000,00	€
laufendes Haushaltsjahr (fortgeschriebenes Soll):	6.204.795,01	€
Mittelabfluss:	195.204,99	€
Verfügungsbeschränkungen:	5.744.953,12	€
aktueller Ist (Stand 04.05.2019)	22.300,00	€

Kapitel 9810 / Titel 72008

SIWANA III (Ansatz 2017):	15.400.000,00	€
laufendes Haushaltsjahr (fortgeschriebenes Soll):	15.112.620,91	€
Mittelabfluss:	287.379,00	€
Verfügungsbeschränkungen:	10.098.410,00	€
aktueller Ist (Stand 01.05.2019)	89.090,99	€

Gesamtausgaben: -

Der Hauptausschuss hat in seiner 17. Sitzung vom 13.10.2017 beschlossen:

„Der Senat wird gebeten, dem Hauptausschuss bis zur Sitzung am 30.09.2018 das Gesamtkonzept zum Olympiapark vorzulegen.“

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss stimmt einer Fristverlängerung bis zum 30.06.2019 zu.

Hierzu wird berichtet:

Der ehemals als Reichssportfeld bezeichnete Olympiapark Berlin ist eine Sport- und Veranstaltungsstätte von internationalem Rang und zugleich ein weltweit einzigartiges Ensemble der Sport- und Architekturgeschichte. Der ca. 160 ha große Olympiapark umfasst mit dem Olympiastadion Berlin, dem Schwimmstadion und den dazugehörigen Sportfreiflächen, den Sporthallen sowie sonstigen Gebäuden und Sportplätzen eine große Anzahl von Einrichtungen für den Sport und Veranstaltungen aller Art.

Die heutige Form des Olympiaparks geht teilweise auf das im Jahr 1925 begonnene „Deutsche Sportforum“ zurück. Die wesentlichen Bauabschnitte des Reichssportfeldes wurden jedoch erst für die Olympischen Spiele 1936 verwirklicht. Teile des Olympiaparks, wie der Gebäudekomplex des Deutschen Sportforums mit den dazugehörigen Freiflächen im Norden des Geländes, wurden nach dem Krieg von den Britischen Alliierten in Anspruch genommen und waren für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Mit dem 1994 vollzogenen Abzug der Britischen Alliierten fiel das Gelände im selben Jahr an den Bund, der es dem Land Berlin zur Nutzung überließ. Mit dem 2001 zwischen dem Bund und dem Land Berlin geschlossenen Kauf- und Übereignungsvertrag hat Berlin die Verpflichtungen des Eigentümers der Liegenschaft und damit die Aufgabe übernommen, das vorhandene Gelände mit der baulichen Kernsubstanz in seinem historischen Duktus zu bewahren und es gleichzeitig für die heutigen und zukünftigen Anforderungen von Sport und Freizeit umzubauen und zu ergänzen.

Der Olympiapark befindet sich westlich der vom S-Bahnring begrenzten Innenstadt im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Das Gelände ist sowohl straßenseitig als auch durch den öffentlichen Nahverkehr (U-Bahn, S-Bahn, Buslinien) hervorragend erschlossen. Das Gelände erhebt sich auf einem natürlichen Plateau, das im Norden von einer bewaldeten Hangkante umschlossen wird. Die Nachbarschaft des Olympiaparks ist geprägt durch locker bebaute, hochwertige Wohngebiete, Bahnverkehrsstrecken und Ausläufer des Grunewalds.

Heute trainieren im Olympiapark Berlin Sportlerinnen und Sportler aus mehr als 30 Vereinen und Verbänden, rund 40 Sportorganisationen sind mit ihren Geschäftsstellen auf dem Gelände vertreten. Dazu zählen unter anderem der Sport-Club Charlottenburg, die Wasserfreunde Spandau 04 oder der Weltrat für Sportwissenschaften. Seit 2015 ist hier auch die Schule im Olympiapark – Pöhlchau-Oberschule – als Eliteschule des Sports, angesiedelt. Hauptnutzer des Geländes ist der größte und bekannteste Sportverein Berlins – Hertha BSC.

Insbesondere das Olympiastadion und die Waldbühne sind aufgrund ihrer zentralen Lage und Größe auch für kulturelle und außersportliche Veranstaltungen interessant.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport / Olympiapark Berlin erarbeitet zurzeit die Grundlagen für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes, welches bis Frühjahr 2020 vorliegen wird.

Diese Grundlagen sind:

- Instandsetzungsstudie
- Parkpflegewerk
- Konzeptioneller Dialog mit Nutzern und Mietern

Instandsetzungsstudie

Im Jahr 2017 hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport / Olympiapark Berlin das Büro Ahner Landschaftsarchitektur mit der Erstellung einer Instandsetzungsstudie für die Sanierung und Modernisierung des Olympiaparks Berlin inklusive energetischer Betrachtung und Umsetzungsfahrplan beauftragt.

Nach einem Zwischenbericht am 15. August 2018 wird das Büro Ahner Landschaftsarchitektur bis zum 6. April den Abschlussbericht vorlegen.

Folgendes Ergebnis liegt bisher vor:

Der Olympiapark weist einen hohen Instandsetzungsbedarf auf. Das betrifft sowohl die gedeckten (Gebäude) als auch die ungedeckten Anlagen.

Bei den in den vergangenen 20 Jahren vorgenommenen Maßnahmen handelt es sich überwiegend um punktuelle Maßnahmen und Eingriffe in die Substanz ohne den Blick aufs Ganze. Der Olympiapark macht den Eindruck, dass bislang das Nötigste mit möglichst geringstem finanziellem Einsatz getan wurde. Bauliche und gartenbauliche Anlagen werden in ihrer Substanz dadurch schlechter, der Investitionsbedarf steigt. Daraus erklärt sich unter anderem der aktuelle Sanierungs- und Modernisierungsbedarf.

In der Kostenprognose wurde der folgende Bedarf bis zum Jahr 2050 ermittelt:

Kosten gedeckte Anlagen: 407 Mio € brutto

Kosten ungedeckte Anlagen: 154 Mio € brutto

Kosten Anlagenrückbau: 1 Mio € brutto

Insgesamt: 562 Mio € brutto

Weitere Erkenntnisse und Ergebnisse der Studie

- Der Olympiapark ist ein beeindruckender Ort sportlicher, baulicher und ökologischer Vielfalt, der immer in seiner Gesamtheit als baukulturell hochwertiges Ensemble betrachtet werden sollte.
- Beim Gang durch das Ensemble gewinnt man den Eindruck, dass alles, was vor den 1950er Jahren entstanden ist substanzbildend und substanzfördernd ist und vieles, was danach hinzugekommen ist, die vorhandene Substanz verschlechtert oder entwertet.
- Zukünftige Maßnahmen und Investitionen sollten sich nach Möglichkeit an der hohen historischen Bauqualität orientieren.
- Der Olympiapark wird von den Bürgern bis heute als für ihn geschlossene Anlage wahrgenommen. Die zahlreichen Schranken, Sperren, Gitter und Zäune weisen darauf hin, dabei bestand die ursprüngliche Idee in einem für alle zugänglichen Sportpark.
- Die ursprüngliche Idee eines vom Bürger aktiv und rege genutzten Sport- und Gesundheitsparks ist aktueller denn je und kann eine Orientierung für die weitere Entwicklung des Olympiaparks geben.
- Über 40 Vereine und Institutionen sind vor Ort angesiedelt und spiegeln die Vielfalt der Anlage und Möglichkeiten. Die Vereine leisten auf ehrenamtlicher Basis eine gesellschaftlich wichtige Arbeit: Sie fördern den sozialen Zusammenhalt, vermitteln Werte an die Kinder und Jugendlichen, sie betreiben aktive und gelungene Inklusion und Integration.
- In der Bildungsstätte der Sportjugend finden wichtige Fortbildungen und Veranstaltungen zum Thema Sport und Gesundheit statt. Dort erfahren auch Kinder aus sozial schlechter gestellten Schichten und Quartieren, dass diese beeindruckende Sportanlage Teil ihrer Stadt und für sie zugänglich ist. So entsteht Identifikation, Integration und Motivation.
- Der Olympiapark hat ein großes Potenzial für eine nachhaltige, zukunftsfähige Weiterentwicklung zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger. Um diese Potenziale zu heben, sind weitere Maßnahmen und Formate über die vorliegende Studie hinaus erforderlich.

Erstellung von Parkpflegewerken für Teilbereiche des Olympiaparks Berlin

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport / Olympiapark Berlin hat das Unternehmen Topos Stadtplanung, Landschaftsplanung und Stadtforschung mit der Erstellung eines Parkpflegewerkes für Teilbereiche im Olympiapark im März 2019 beauftragt.

Erste Ergebnisse dieser Studie sind im Herbst 2019, der Abschlussbericht im Sommer 2020, vorzulegen.

Ziel ist es, über die zu erstellenden Parkpflegewerke für die Teilbereiche Lindeneck, Maifeldtribünen/-wälle, Reiterstadion und Waldbühne das Gutachten von Jacobs & Hübinger fortzuschreiben, um künftige Entwicklungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung von Sport- und Veranstaltungsnutzung und Denkmalschutz aufzuzeigen. Die entsprechenden Nutzungsanforderungen und die denkmalpflegerischen Belange sind zugunsten einer optimalen Auslastung der Sport- und Kulturstätten unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange abzuwegen, zu ordnen und zu entwickeln. In den vorliegenden Gutachten blieben die Nutzung, Nutzungshäufigkeiten und -

anforderungen unberücksichtigt. Diese müssen jedoch wesentlicher Gegenstand der Betrachtung sein.

Konzeptioneller Dialog mit Nutzern und Mietern

Der Olympiapark Berlin ist beginnend im November 2018 in einen intensiven Dialog mit den im Olympiapark Berlin ansässigen Mieterinnen und Nutzern eingetreten.

In einer Vielzahl von Einzelgesprächen und zwei Mieter-Nutzertreffen wurden konzeptionelle Grundsätze für den Olympiapark diskutiert sowie ausgearbeitet. Diese werden auf der Grundlage von bestehenden Miet- und Nutzungsvereinbarungen sowie der SPAN in das Gesamtkonzept einfließen.

Folgende kurzfristige Maßnahmen wurden abgestimmt und werden im Jahr 2019 umgesetzt:

Zugänglichkeit des Olympiaparks

An den beiden Eingängen Hanns-Braun Straße sowie Friedrich-Friesen Allee wird die Zugänglichkeit für Fußgänger sowie Fahrräder erleichtert. Zudem wird die jeweilige Schrankenanlage in ihrer optischen Erscheinung weniger abweisend gestaltet.

Informations- und Leitsystem

Das Informations- und Leitsystem im Olympiapark Berlin wird nutzerfreundlicher gestaltet. Hierfür wird das vorhandene bauliche System genutzt und neu gestaltet bzw. beschriftet. Mit dieser Hilfe bekommt der nicht ortskundige Besucher eine bessere Möglichkeit der Orientierung.

Angebote Gesundheitssport

In Kooperation mit dem Landessportbund Berlin, dem Sport- und Gesundheitspark Berlin sowie dem Sport-Club Charlottenburg entwickelt der Olympiapark derzeit ein Konzept für weitere Angebote für den Gesundheitssport im Olympiapark. Erste Angebote werden bereits im Sommer 2019 umgesetzt..

Berlin, den . Mai 2019

In Vertretung

Sabine Smentek

Senatsverwaltung für Inneres und Sport